

heit zu benützen, meinem Freunde, Herrn *Otto Leonhard* zu Libnoves (Böhmen), der durch seine reichliche Reiseunterstützung mir es ermöglichte diese für mich so interessante Reise zu unternehmen, meinen wärmsten Dank zu bezeugen. Herrn *Conservator Sven Lampa* zu Stockholm, der meine Bestimmung mehrerer nordischen Arten kontrolirt hat, sage ich gleichfalls meinen besten Dank.

Pieris Brassicae L. Lulea,

Pieris Napi und var. *Bryoniae* O. Ueberall häufig.

Colias Palaeno L., überall nicht selten; var. *Lapponica* ganz vereinzelt darunter.

Thecla Rubi L. Lulea,

Polyommatus Phlacas L. Desgl.

„ *Amphidamas* Esp. An lichten Waldstellen bei Lulea und Gäddwik.

Polyommatus Virgaureae L. Lulea.

Lycæna Argus L. Ueberall.

„ *Semiargus* Rott. Lulea, häufig.

„ *Optilete* Knock. Harads, Storbacken; auf Waldwiesen:

Vanessa Urticae L. Gäddwik.

Melitæa Athalia Rott. Lulea, selten. Die nordischen Exemplare sind etwas kleiner als die dänischen meiner Sammlung.

Argynnis Selene Schiff. Ueberall gemein. Ein Exemplar der beinahe ganz schwarzen Varietät (var. *Marphisa* Hbst). fing ich bei Gäddwik.

Argynnis Euphrosyne L. Lulea und Gäddwik; nicht selten. Fast alle eingesammelten Exemplare erweisen sich durch die dunkle Oberseite als der var. *Fingal* Hbst. angehörend.

Argynnis Pales v. *Arsilache* Esp. Harads.

„ v. *Lapponica* Strgr. einzeln an derselben Stelle.

Argynnis Aglaia L. Harads.

„ *Niobe* L. Desgl.

Coenonympha Pamphilus L. Gäddwik.

Sphinx Pinastri L. Desgl.

Smerinthus Populi L. Die Raupe öfters gefunden.

Sesia Culiciformis L. Lulea, 1 Exemplar.

Nemcophilus Russula L. Gäddwik.

Nemcophilus Plantaginis L. Desgl.

Arcia Caja L. Desgl.

Nudaria Senex Hb. Gäddwik; ziemlich häufig, des Abends auf Grashalmen sitzend.

Orgyia Antiqua L. Die Raupe bei Gäddwik gefunden.

Leucoma Salicis L. Einige wenige Raupen Anfangs August bei Harads.

Bombyx Populi L. Gäddwik.

Bombyx Lanestris L. Einige erwachsene Raupen nach meinem Vermuthen dieser Art angehörend fand ich auf dem Grase kriechend.

Saturnia Pavonia L. Die Raupe überall nicht selten.

Drepana Lacertinaria var. *Seincula* Hb. Gäddwik.

Harpyia Vinula var. *Phantoma* Dalm. Bald nach meiner Ankunft in Lulea fing ich ein einzelnes sehr verflogenes Weib dieser dunkelfarbigen Varietät. Einige Raupen, die ich später sowohl an derselben Localität als auch bei Harads einsammelte, haben noch nicht Schmetterlinge geliefert.

Notodonta Ziczac L. Die Raupe überall nicht selten.

Pygaera Pigra Hufn. Harads.

Cymatophora Duplaris L. Lulea.

Aeronycta leporina var. *bradyporina* Tr. Gäddwik.

Acr. Megacephala Göze. Desgl.

Agrotis Sobrina Gn. (Uebergang zu var. *Gruneri*) Harads 1 Exemplar.

Agrotis Augur L. Ueberall sehr gemein. Die Raupe kam in den Gärten um Lulea massenhaft vor und verursachte auf verschiedenen Zierbüschen beträchtlichen Schaden.

Agrotis Hyperborea Zett. Einige wenige Exemplare auf Köder bei Storbacken.

Agrotis Speciosa v. *Arctica* Zett. Am selben Orte nicht selten.

Agrotis C. nigrum L. Lulea.

Agrotis Exclamationis L. Ueberall.

Agrotis Festiva Hb. Lulea.

Agrotis Conflua Fr. Ein sehr dunkel gefärbtes Männchen bei Storbacken gefangen.

Agrotis Occulta L. Ueberall.

Characæa Graminis L. Desgl.

Mamestra Dissimilis Knoch Harads.

Mamestra Pisi L. Lulea.

Mamestra Brassicae L. Desgl.

Mamestra Dentina L. Desgl.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Familie der Kurzkäfer (Brachelytra)

VON H. CLERK.

(Schluss.)

Die, Seite 197 desselben Werkes befindliche Anmerkung 1 gibt noch ein von Dr. Kraatz herrührendes Merkmal: „Der nach unten umgeschlagene Theil des Halsschildes ist von 2 feinen erhabenen Leisten begränzt, eines am innern, das zweite am äussern Rande, welches letztere den eigent-

lichen Seitenrand des Halsschildes bildet. Diese beiden Leisten nun stossen bei der Gattung *Philonthus* vor den Vorderecken unter einem sehr spitzen Winkel zusammen, während bei der Gattung *Quedius* die immer, oft nur schwach ange deutete Leiste, ohne sich mit der äussern zu verbinden, allmählich nach vorne verschwindet.“ Warum Redtenbacher bei der so nahen Verwandtschaft zwischen *Philonthus* und *Quedius*, die manchmal Zweifel zwischen beiden Familien aufkommen lässt, dieselben trennt und die besser an anderer Stelle stehenden grossen Gruppen „*Staphylinus*, *Emus*, *Ocypus*, *Creophilus*“ u. s. w. dazwischen schiebt, ist mir unerfindlich; dass der erfahrene Systematiker besondere Gründe dazu gehabt habe, ist zweifellos, leider hat er sich darüber nicht ausgesprochen.

Vor Erichson's Arbeiten waren die Gattungen *Philonthus* und *Ocypus* mit *Staphylinus* vereinigt, letztere beiden Genera besitzen eine zweilappige Zunge, auf Grund der ungetheilten Zunge wurde das Genus *Philonthus* geschaffen, in welchem nur wenige Arten vertreten sind, die sich durch wechselnde Färbung der Flügeldecken auszeichnen. Dieser Vorzug, wenn ich ihn so nennen darf (Anderere sprechen von einer Anmassung), kommt hauptsächlich den *Quedien* zu, hat schon früher zu zahlreichen Verwechslungen geführt und bedingt noch heute unrichtige Ansichten, Irrthümer, Bestimmungsfehler. Ganze Gebiete können verschiedene *Quedius* enthalten, in welchen jahrelang die Flügeldecken constant eine rothe oder eine schwarze Färbung zeigen, man wird weder Uebergänge gewahr (junge unausgefärbte Individuen ausgeschlossen) noch findet man statt einer rothen, einmal eine schwarze Flügeldecke am gleichen Thiere, plötzlich in einem Jahre werden an bisher oft durchsuchten Lokalitäten aus ganz unbekanntem Ursachen Thiere gefunden, welche rothe Flügeldecken tragen und bisher mit schwarzen gesehen wurden, auch umgekehrt. In andern Gebieten tritt das Gegen theil ein, die bisher mit verschiedenfarbigen Flügeldecken angetroffenen gleichen Thiere, zeigen in einem Jahre zufällig fast nur rothe, oder nur schwarze Flügeldecken, die eine Farbe ist plötzlich fürmlich verdrängt.

Quedius maurus ist eines dieser variablen Geschöpfe, in der überwiegenden Mehrzahl schwarz, kommt er in Schlesien, Böhmen, Siebenbürgen nicht selten roth geflügelt vor. *Quedius cruentus* variirt in weit höherm Grad, als sein Vorgänger, meist schwarz mit Metallglanz, trägt er in Kärnten und

dem Littorale ein rothes Röckchen, im Balkan erscheint er grün. *Quedius nigriceps* trägt die Veränderlichkeit auf den Halsschild über, meist röthlichgelb, erscheint er manchmal ganz schwarzbraun. Der rothgefärbte *Qu. ochripennis* trägt auf der pyrenäischen Halbinsel häufig glänzend schwarze Flügeldecken, der schwarz geflügelte *Qu. suturalis* auf dem Balkan dunkelbraune. Mit schwarzen und rothen Flügeldecken tritt an der gleichen Oertlichkeit, im gleichen Jahrgang *Qu. cruentus* auf und wem erschöpfendes Material zu Gebote steht und wer ausdauernd den kleineren *Staphylinen* Arten ungetheilte Aufmerksamkeit schenkt, wird bei allen *Quedius* Arten mehr oder weniger eine variable Flügeldeckenfärbung vorfinden.

Une chasse au *Bombus alpinus* Lin.

(E. Frey-Gessner.)

Parmi le grand nombre d'insectes que la nature offre à notre étude, il est certaines espèces toujours plus recherchées que d'autres par les amateurs. Pour moi, depuis que mon cher maître et ami, Mons. le Dr. J. Kriechbaumer de Munich, a eu la patience et l'extrême amabilité de déterminer les Hyménoptères Apides récoltés par moi dans mes excursions en Suisse, lorsque la chasse aux Hémiptères et Orthoptères ne me fournissait plus de matériaux assez intéressants, ces Abeilles si variées exercèrent une grande influence sur la direction à donner à mes excursions.

Le Valais, encaissé entre les Alpes bernoises et la chaîne plus imposante encore qui s'étend au Sud depuis St. Gingolph au bord du lac de Genève, jusqu' au Gothard, en passant par le Grammont, les contreforts de la Dent-du-Midi, du Mont Blanc, et le Mont Rose, peut être à juste titre surnommé l'Eldorado de l'entomologiste. Extrêmement chaude et sèche, la partie basse de la vallée du Rhône offre des espèces tout à fait méridionales, tandis que dans les Alpes, on rencontre des espèces décrites par Linné et d'autres auteurs comme habitant le Nord de l'Europe.

Parmi toutes ces richesses celle qui a toujours eu pour moi le plus grand attrait, c'est le *Bombus alpinus* Lin.

Linné dans sa Fauna suecica (1719) le décrit ainsi :

„*Apis hirsuta*, thorace nigro, abdomine luteo. Habitat in Lapponia alpebus.“

Cette description quoique bien courte, est très

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Clerk H.

Artikel/Article: [Beitrag zur Familie der Kurzkäfer 16-17](#)